

Kiosk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **28 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

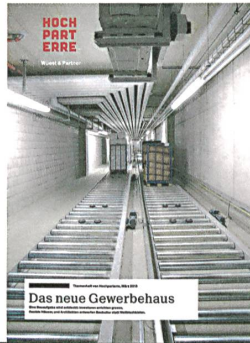
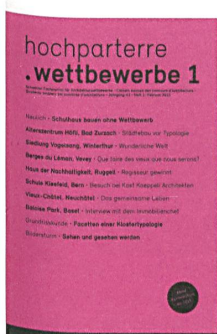
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

K

STÄDTEBAU- STAMMTISCH

PLANUNG



Kiosk

1

2

3

4

5

1 hochparterre.wettbewerbe 1

Hochparterre.wettbewerbe baut aus: noch mehr Kommentare, noch mehr Hintergrund. Jeder Wettbewerb im Heft ist ab 2015 journalistisch begleitet mit Kommentaren, Atelierbesuchen oder Interviews. Im Abonnement gibt es also mehr Inhalt für das gleiche Geld. Die erste Nummer schaut sich den umstrittenen Wettbewerb für den Bâloise Park in Basel an, kommentiert das Altersheim in Zurzach und begibt sich auf die Spuren von Knapkiewicz & Fickert, die in Winterthur schon wieder einen grossen Wohnbauwettbewerb gewonnen haben. Stadtwanderer Benedikt Loderer war in Neuenburg und rollt die Planungsgeschichte des Vieux-Châtel auf, Köbi Gantenbein klassiert die Architekten in drei Gruppen nach dem Wettbewerb für das Haus der Nachhaltigkeit im Fürstentum Liechtenstein, und Christian Jelk fragt sich aus Anlass einer Altersheimerweiterung in Vevey, wie wir wohl im Alter wohnen werden. Nicht zu vergessen: die Grundrisskunde mit Tom Emerson. 95 Prozent der Architekturbüros, die Wettbewerbe gewinnen, haben hochparterre.wettbewerbe abonniert.

hochparterre.wettbewerbe 1/2015, Fr. 41.–, im Jahresabo Fr. 169.–, www.hochparterre.ch/abonnieren

2 Lorbeerkränzchen 34

Adrian Kast und Thomas Käppeli hatten lange Durststrecken – zwar mit Preisen geschmückt. Nun haben die Architekten drei Wettbewerbe gewonnen. Kast sitzt in Basel mit einer Angestellten, Käppeli in Bern mit zwei Angestellten. Besucht haben wir sie im Unternehmen Mitte, in der ehemaligen Volksbank in Basel. Fürs Porträt stellten sie sich vor die alten Bankschliessfächer. Warum sie gleich dreimal gewonnen haben, wissen Kast

und Käppeli nicht. Sie hätten gleich wie früher entworfen: vom Kontext ausgehend. Materialisierung, Ausrichtung und Fassade – alles müsse im Zusammenhang zur Umgebung stehen. Mehr erzählen sie im Gespräch mit hochparterre.wettbewerbe-Redaktor Ivo Bösch. Foto: Markus Frietsch

Donnerstag, 12. März, 19 Uhr

Hochparterre Bücher, Gasometerstrasse 28, Zürich
www.hochparterre.ch/lorbeerkraenzchen

3 Das neue Gewerbehaus

Knappe Kassen, rostige Blechhüllen, nur das Allernötigste: Das Gewerbehaus geniesst keinen guten Ruf. Doch die Zukunft liegt nicht in der flachen Kiste, sondern im gemischt genutzten und professionell entwickelten Gewerbehaus, das flexibel organisiert und verdichtet ist, das Boden spart und Synergien schafft. Warum vieles für solche neuen Gewerbehäuser spricht, berichtet dieses Themenheft. Daneben schaut es zurück auf die Geschichte und zeigt an zwei Dutzend aktuellen Beispielen auf, dass auch Zweckbauten Architektur sein können. Das Gewerbehaus: eine Bauaufgabe, die es neu zu entdecken gilt.

«Das neue Gewerbehaus», Fr. 15.–,

im Abo inbegriffen, shop.hochparterre.ch

4 Städtebau-Stammtisch

Apenzell Ausserrhoden hat ein Problem: In die alte Bausubstanz in den Dörfern wird zu wenig investiert. Darum will der Kantonsrat die kommunalen Ortsbildschutzzonen abschaffen. Bringt diese Lockerung Bewegung in die vernachlässigten Quartiere, wie die Befürworter meinen? Oder geht damit die baukulturelle Identität verloren, wie die Gegner monieren? Wie streng sollen die Gesetze sein? Wie wichtig ist die Beratung? Wie

viel Denkmalpflege braucht es? Andres Herzog von Hochparterre diskutiert mit Gilgjan Leuzinger, FDP-Kantonsrat und Geschäftsführer der Wohnbaufirma Relesta, Fredi Altherr, Denkmalpfleger Apenzell Ausserrhoden, Eva Keller, Architektin, und Christian Wagner, Professor an der HTW Chur. Mit freundlicher Unterstützung von Velux.

Donnerstag, 9. April, 19 bis 20.30 Uhr, danach Wurst und Bier, im Zeughaus Teufen.

Anmelden bis 7. April: veranstaltungen.hochparterre.ch

5 Schulbesuch in Chur

Den Studiengang «Bau und Gestaltung» der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur belegen Architektinnen und Ingenieure zusammen und widmen sich dabei als Schwerpunkt einem Thema: dem Bauen im alpinen Raum. Das Heft berichtet aus den Ateliers und Forschungszimmern und präsentiert, wie engagiert die Churer Schule mit Baumemoranden, Siedlungskonzepten, Ingenieurprojekten und Architekturentwürfen an der Renaissance des Dorfes arbeitet.

«Schulbesuch in Chur», Fr. 15.–,

im Abo inbegriffen, shop.hochparterre.ch

Eine ganze Kollektion

Mit der Kollektion, die This Weber für Team by Wellis entworfen hat, setzt der Willisauer Möbelhersteller einen Neuanfang siehe Seite 22. Bis es so weit war, brauchte es viele Entwürfe. Wir zeigen eine Auswahl von Webers Skizzen.

www.hochparterre.ch